e-infrastructures austria

Informationsinfrastruktur und Forschungsdaten

Ein gesamtösterreichischer Ansatz

Barbara Sánchez Solís

ODOK, Zell am See, 17.9.2014

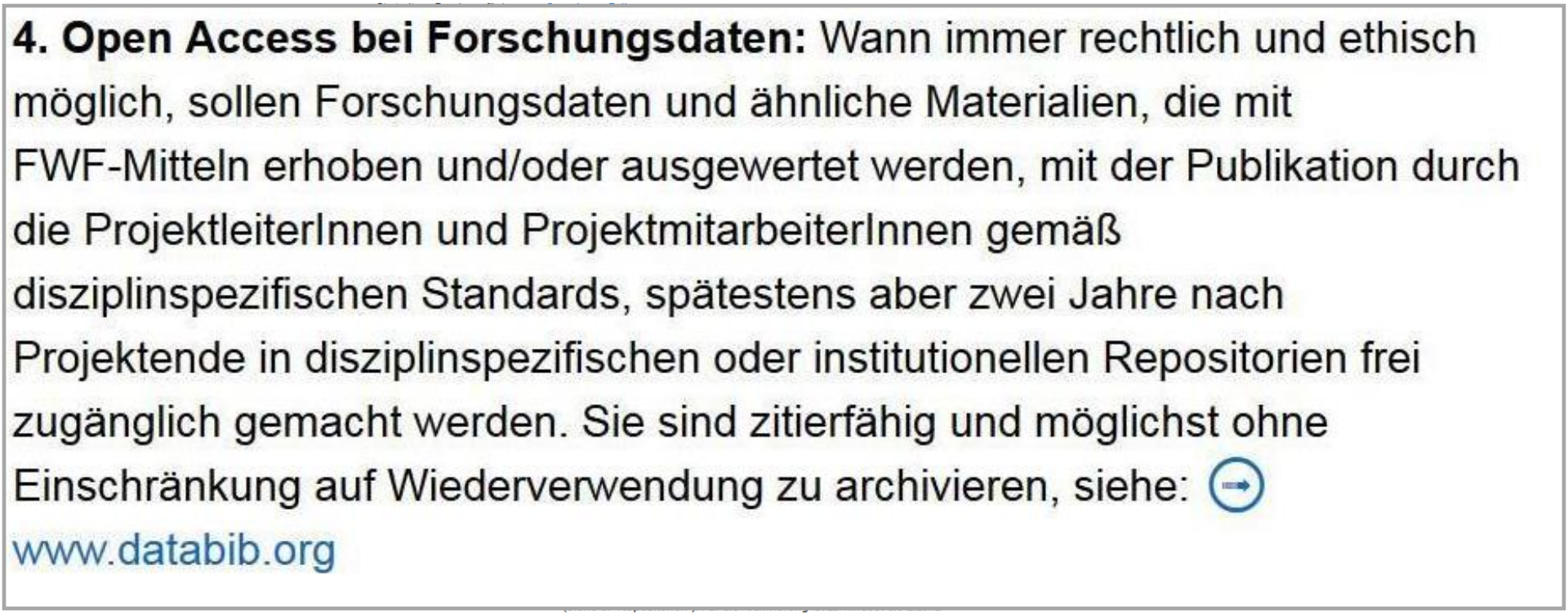
„Es gibt unglaublich viele Datenfriedhöfe, die aus Projekten kommen. Aber welche Daten sind es tatsächlich wert, für die Urenkel aufgehoben zu werden?“

„Typischerweise kennt sich der Dissertant mit den Daten aus, aber das heißt noch nicht, dass jemand anderer damit umgehen kann.“

„Es gibt vom FWF die Auflage für wissenschaftliche Projekte, aber wo bitte sind die Infrastrukturen?“

ERKENNTNISSE AUS INTERVIEWS

- Definition von Forschungsdaten, Generierung und Metadaten-Standards sind **disziplin-abhängig**
- Verfügbarmachen von Forschungsdaten ermöglicht **kooperative Wissenschaft**
- Widerstände/Hindernisse bzgl. **Open Access**
- Bedeutung von **institutionellen Repositorien**
- Notwendigkeit von **Policies**

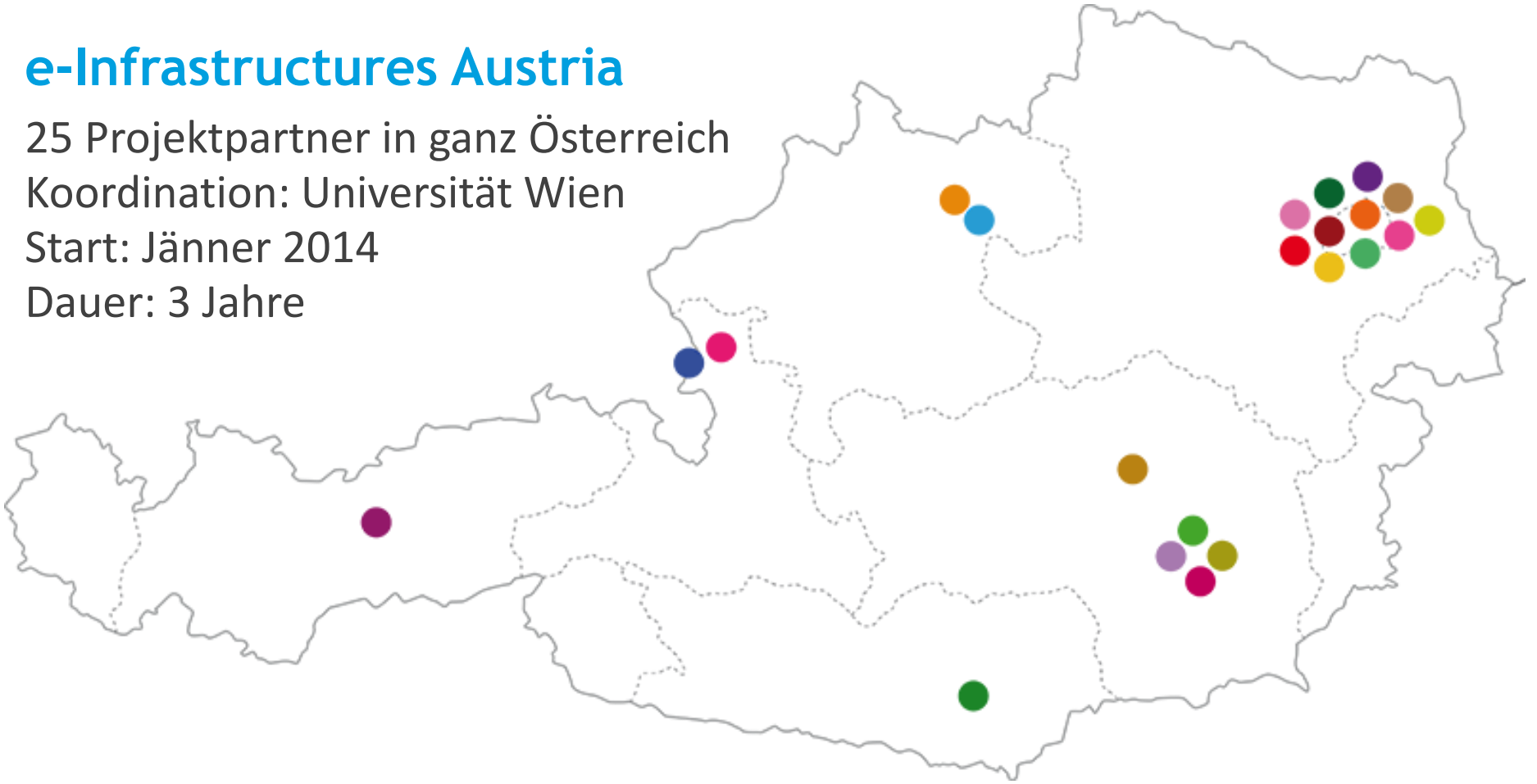


CC-BY-NC zu verwenden, die eine nicht-kommerzielle Wiederverwendung ohne Einschränkung ermöglicht. Falls es Embargozeiten gibt, vor deren Ablauf die Selbstarchivierung bereits publizierter Forschungsergebnisse in disziplinspezifischen oder institutionellen Repositorien nicht gestattet wird, sollten diese nicht länger als sechs, in Ausnahmefällen zwölf Monate sein. Sind die Embargozeiten länger, muss der FWF kontaktiert und im Abschlussbericht eine Begründung angegeben werden. Zu den Selbstarchivierungs-Politiken der Verlage siehe: www.sherpa.ac.uk

In einigen Fällen gibt es spezielle Abkommen zwischen dem FWF und Verlagen über Rabatte, Kostenverrechnungen oder Embargozeiten. Die AutorInnen werden von den Verlagen während des Einreichverfahrens

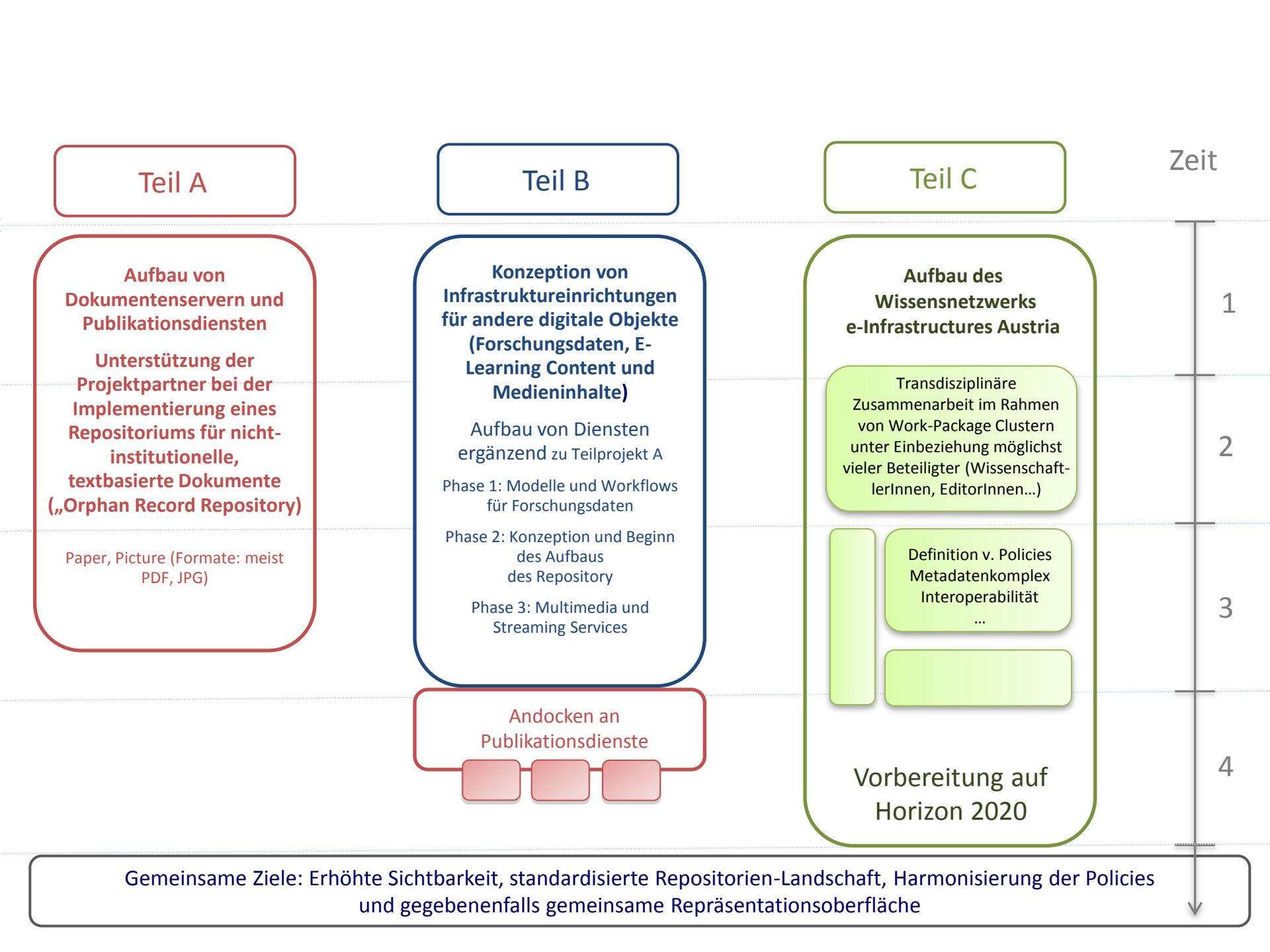
e-Infrastructures Austria

25 Projektpartner in ganz Österreich
Koordination: Universität Wien
Start: Jänner 2014
Dauer: 3 Jahre



GESAMTZIEL

- Der **koordinierte Aufbau** und die Weiterentwicklung von **Repositorieninfrastrukturen** für Forschung und Lehre in ganz Österreich
- Unter besonderer Berücksichtigung von **Forschungsdaten** und Multimedia-Inhalten

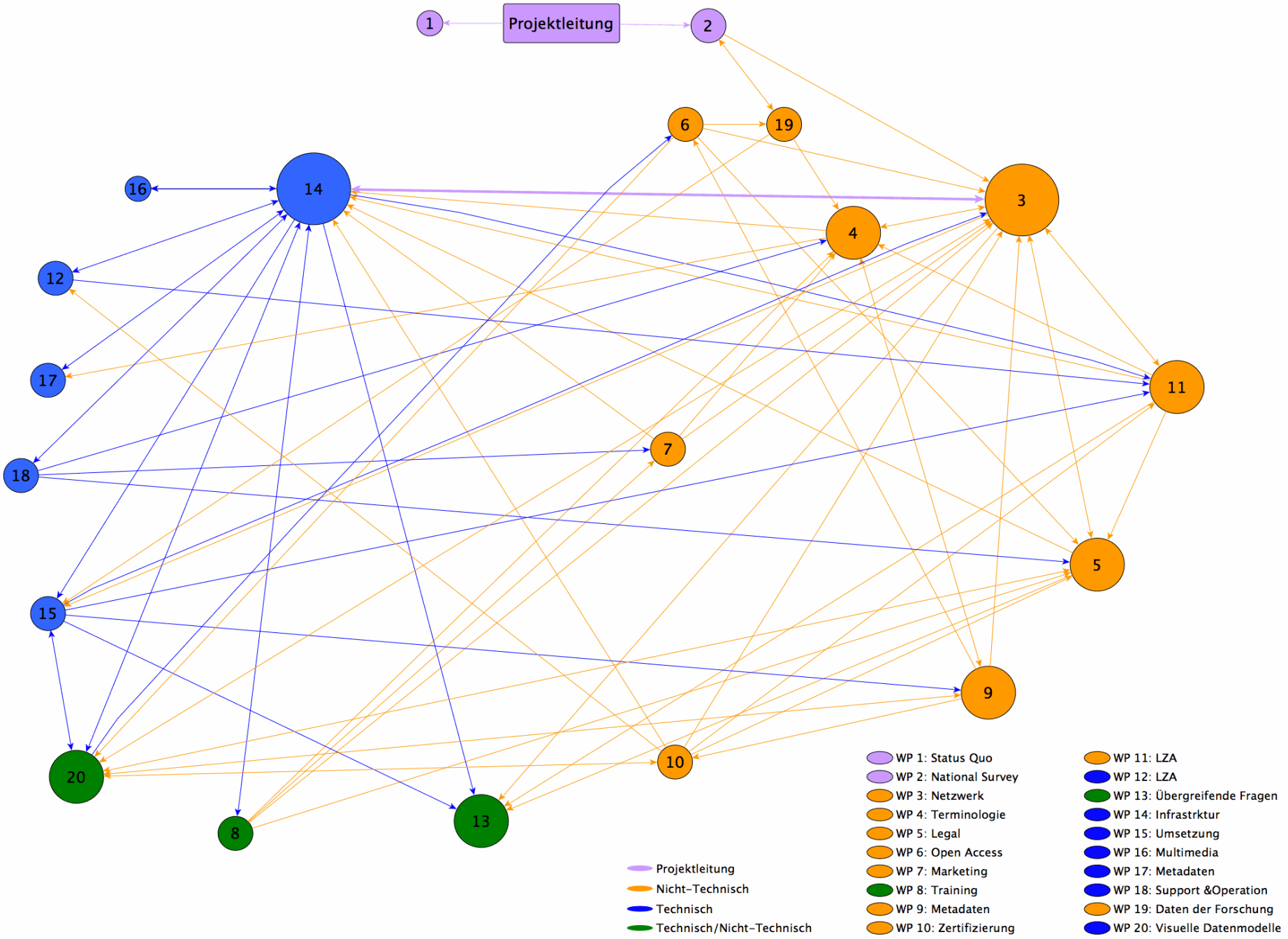

Teil A
Teil B
Teil C
Zeit
Aufbau von Dokumentenservern und Publikationsdiensten
Unterstützung der Projektpartner bei der Implementierung eines Repositoriums für nicht-institutionelle, textbasierte Dokumente („Orphan Record Repository)
Paper, Picture (Formate: meist PDF, JPG)
Konzeption von Infrastruktureinrichtungen für andere digitale Objekte (Forschungsdaten, E-Learning Content und Medieninhalte)
Aufbau von Diensten ergänzend zu Teilprojekt A
Phase 1: Modelle und Workflows für Forschungsdaten
Phase 2: Konzeption und Beginn des Aufbaus des Repository
Phase 3: Multimedia und Streaming Services
Andocken an Publikationsdienste
Aufbau des Wissensnetzwerks e-Infrastructures Austria
Transdisziplinäre Zusammenarbeit im Rahmen von Work-Package Clustern unter Einbeziehung möglichst vieler Beteiligter (Wissenschaft-lerInnen, EditorInnen…)
Definition v. Policies
Metadatenkomplex
Interoperabilität
…
Vorbereitung auf Horizon 2020
1
2
3
4
Gemeinsame Ziele: Erhöhte Sichtbarkeit, standardisierte Repositorien-Landschaft, Harmonisierung der Policies und gegebenenfalls gemeinsame Repräsentationsoberfläche

GESAMTÖSTERREICHISCHER ANSATZ

- Aufbau eines **Netzwerks**
- **Bestandsaufnahme** existierender (organisatorischer und technischer) **Strukturen**
- Einbeziehung von **IT-Services** und **WissenschafterInnen**
- Konzept für Forschungsdaten-Infrastrukturen in Österreich – **zentrales** Repositorium oder **disziplin-spezifische** Archive?

WAS WOLLEN WIR ERREICHEN?

- Erhöhte **Sichtbarkeit** und **Zitierbarkeit**
- **Standardisierte** Repositorien-Landschaft, **Harmonisierung** von **Policies**
- **Interoperabilität**
- Infrastruktur für **Open Access**
- Wahrung der **Rechtssicherheit**
- Weiterentwicklung von **Bibliotheks-Services**


1
Projektleitung
2
6
19
16
14
3
4
12
17
11
7
18
5
15
9
20
10
8
13
Projektleitung
Nicht-Technisch
Technisch
Technisch/Nicht-Technisch
WP 1: Status Quo
WP 2: National Survey
WP 3: Netzwerk
WP 4: Terminologie
WP 5: Legal
WP 6: Open Access
WP 7: Marketing
WP 8: Training
WP 9: Metadaten
WP 10: Zertifizierung
WP 11: LZA
WP 12: LZA
WP 13: Übergreifende Fragen
WP 14: Infrastrktur
WP 15: Umsetzung
WP 16: Multimedia
WP 17: Metadaten
WP 18: Support &Operation
WP 19: Daten der Forschung
WP 20: Visuelle Datenmodelle

WORK PACKAGE CLUSTER

Cluster A	Monitoring und Austausch zum Aufbau von Dokumentenservern in den lokalen Einrichtungen
Cluster B	Planung und Durchführung eines „National Survey" zu Forschungsdaten
Cluster C	Aufbau eines Wissensnetzwerks: Erarbeitung eines Referenzmodells für den Aufbau von Repositorien
Cluster D	Aufbau Infrastruktur
Cluster E	Legal and Ethical Issues
Cluster F	Open Access
Cluster G	Visuelle Datenmodellierung - Generierung von Wissenschaftsräumen
Cluster H	Life Cycle Management
Cluster I	Metadatenkomplex
Cluster J	Dauerhafte Sicherung der Daten (aus nicht-technischer & technischer Sicht)
Cluster K	Daten aus wissenschaftlichen und künstlerisch-wissenschaftlichen Forschungsprozessen (Entwicklung und Erschließung der Künste)
Cluster L	Projektübergreifende Fragen (aus nicht-technischer & technischer Sicht)

WORK PACKAGES UND FORSCHUNGSDATEN

- **Technische** Aspekte (Infrastrukturen, Data Life Cycle, Schnittstellen etc.), dauerhafte Sicherung, Metadaten
- Daten aus wissenschaftlichen und künstlerisch-wissenschaftlichen Forschungsprozessen
- **Ethische** und **rechtliche** Aspekte, **Open Access**
- **National Survey** zu Forschungsdatenmanagement

DANKE FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!

Kontakt:

Barbara ***Sánchez Solís***

Bibliotheks- und Archivwesen der Universität Wien

barbara.sanchez.solis@univie.ac.at

www.e-infrastructures.at

e-infrastructures austria

CLUSTER B

PLANUNG UND DURCHFÜHRUNG EINES SURVEYS ZUM THEMA FORSCHUNGSDATEN

Veronika Gründhammer

ODOK, Zell am See, 17.9.2014

WAS SIND EIGENTLICH FORSCHUNGSDATEN?

SIND POSTKARTEN FORSCHUNGSDATEN?

Projekt von Münchner Wissenschaftlern: Alte Postkarten zur Feststellung von Gletscherveränderungen verwendet



http://www.gletscherarchiv.de/fotovergleiche/gletscher_liste

*„Die Ergebnisse zu den Quellen und Typen von Forschungsdaten bestätigten die Vermutung, dass die an der Humboldt-Universität vorhandenen **Forschungsdaten sehr heterogen** sind.“*

*„Bei der **Speicherung und Sicherung** von Forschungsdaten wurden überwiegend **lokale Optionen wie der dienstliche und private Rechner** bzw. externe Festplatten und USB-Sticks bevorzugt.“*

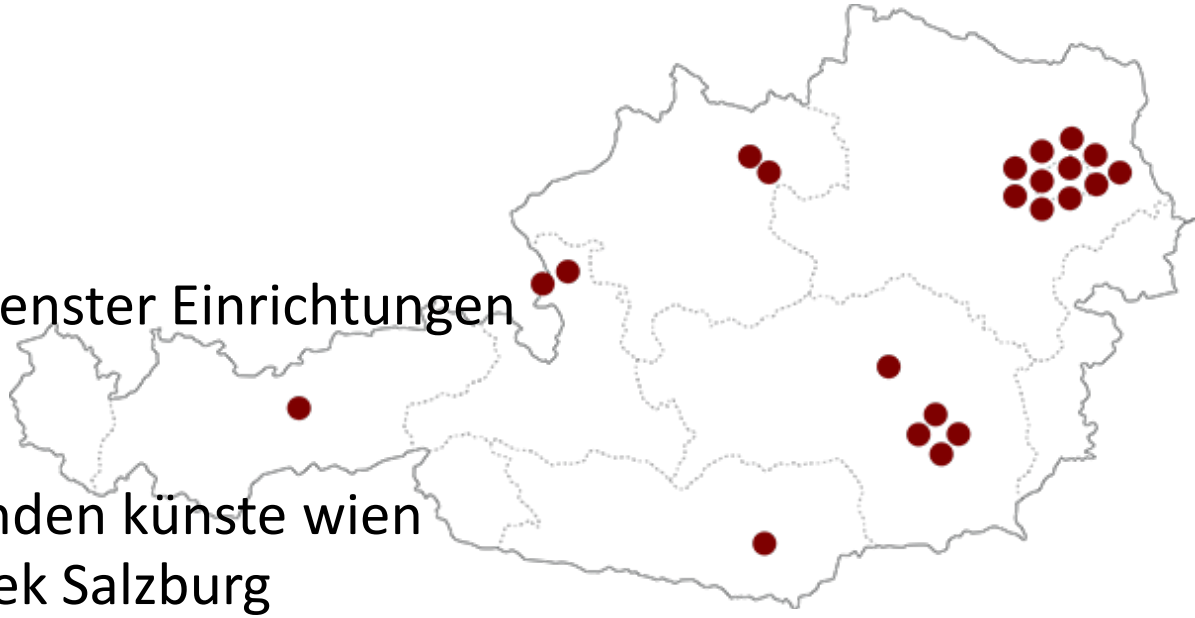
Simukovic, Elena; Kindling, Maxi; Schirmbacher, Peter (2013): Umfrage zum Umgang mit digitalen Forschungsdaten an der Humboldt-Universität zu Berlin. Umfragebericht, Version 1.0. , S 45

„At the moment, the individual strategies of the ***researchers can't ensure secure storage over a longer time period and also don't support publication of the data as requested by the funding agencies****."*

*„**Each research field has its own habits for sharing** and publishing data, which is visible in the results. In Mathematical and Evolutionary Biology, there is already some experience with publishing research data within journals and also data centres. On the contrary, neuroscientists in our research groups don't publish their data at all."*

Porsche, Jana (2012) *Actual state of research data @ ISTAustria.* Project Report. IST Austria.

CLUSTER B



- Beteiligung verschiedenster Einrichtungen
  UB Wien
  UB MedUniWien
  akademie der bildenden künste wien
  Universitätsbibliothek Salzburg
  Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

- nationale Umfrage zum Umgang mit Forschungsdaten, richtet sich an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

CLUSTER B: ZIELE

- Ermittlung des Status Quo zum Umgang mit Forschungsdaten
- Identifizierung bestehender Initiativen
- Identifizierung der Anforderungen der WissenschaftlerInnen
- Ermittlung der Anforderungen zukünftiger Forschungsdaten-Services

CLUSTER B: ZIELE

- Entwicklung von Incentives-Modellen für optimales Forschungsdatenmanagement
- Entwicklung von Incentives-Modellen für Open Data
- Bewusstseinsbildung

BEREICHE DIE IM FRAGEBOGEN ABGEDECKT WERDEN

- Ursprung der Forschungsdaten
- Datentypen und -formate
- Datenarchivierung, -sicherung und -verlust,
- Zugänglichkeit und Nachnutzung (rechtliche Aspekte, Art des Zugriffes, Bereitschaft für freie Verfügbarkeit)
- Infrastruktur und Services (optimale Einbindung in Forschung und Lehre, Schulungsangebot)

ROADMAP

- Revision des Fragebogens (September 2014)
- Design des Fragebogens (LimeSurvey)
- Empirische Prüfung des Fragebogens mittels Pretest
- Durchführung des Surveys (geplanter Start: Jänner 2015)

VIELEN DANK FÜR DIE AUFMERKSAMKEIT!

Für weitere Fragen:

Barbara ***Sánchez Solís***
Bibliotheks- und Archivwesen der Universität Wien
barbara.sanchez.solis@univie.ac.at

Veronika ***Gründhammer***
Abteilung für Digitale Services - Universitäts- und Landesbibliothek Tirol
veronika.gruendhammer@uibk.ac.at